



**Ralph Adameit** wundert sich über den Aktionismus der Gemeinde Oftersheim

## *Zurück an den Runden Tisch!*

Überraschend ist das schon: Seit der ersten Sitzung des Runden Tisches zur Zukunft des Golfplatzes hat es keine Gespräche gegeben – aber der Gemeinderat soll nach dem Wunsch der Verwaltung bereits über einen „Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Golfplatz“ beraten. Dabei ist laut Meinung des Naturschutzbundes (Nabu) die Hauptfrage nicht geklärt – nämlich die nach dem Bestandschutz und den Folgen. Diesen gibt es weder für den Golfplatz noch für die Gebäude – die Behörden wollen das aber auch auf Nachfrage nicht zugeben.

Sie verstecken sich lieber hinter dem geplanten Bebauungsplan, der dann die Existenz des Golfplatzes im Naturschutzgebiet rechtlich festzurren soll. Eine so genannte Überplanung ist juristisch gesehen vermutlich möglich – aber auch nicht so einfach, wie sich das die Behörden wohl vorstellen. Denn die Aufstellung eines Bebauungsplans ohne Ausgleichsmaßnahmen ist mit dem Nabu nicht zu machen.

Kein Wunder, dass man seitens des Nabus befürchtet, dass die eine Seite – ohne weitere Gespräche – schnell Fakten schaffen will. Doch der Nabu ist beim Thema Golfplatz selbstbewusst, weil er die besseren Argumente auf seiner Seite zu wissen glaubt – und würde auch vor einer Klage nicht zurückschrecken.

Deshalb sollten jetzt beide Seiten schnell wieder am Runden Tisch oder in den Arbeitskreisen Gespräche aufnehmen. Vor allem die Behörden müssen zeigen, dass dieser nicht als Alibiveranstaltung eingerichtet worden ist. Stutzig macht mich in diesem Zusammenhang nämlich die Aussage der Sprecherin des Landratsamtes: „Der Runde Tisch hat dazu von sich aus keine Empfehlungen oder Vorschläge zu unterbreiten und auch keine Entscheidungen zu treffen, denn die Planungshoheit steht alleine der Gemeinde zu.“ Ein Beratungsgremium, das keine Empfehlungen abgibt – das klingt nach einem seltsamen Selbstverständnis.